

**Titel** Arbeitsprogramm  
**AntragstellerInnen** Juso-Landesvorstand

**Zur Weiterleitung an**

angenommen  geändert angenommen  abgelehnt

---

## Arbeitsprogramm

*Empfänger:* Der/Die Juso-Landesdelegiertenkonferenz möge beschließen:

- 1 Als Jungsozialist\*innen begreifen wir uns stets in Solidarität und Diversität, innerhalb  
2 und außerhalb des Verbandes. Faschist\*innen zeigen ihre Gesichter offen und das mit  
3 Stolz. Es herrschen Krieg, Krise und zunehmende Politikverdrossenheit. Die Welt befin-  
4 det sich im Wandel.
- 5 Antidemokrat\*innen wie die AfD überlegen offen und aktiv, welche Schwächen sie an-  
6 packen müssen, um das demokratische System auszuhebeln. Das können sie aber nur  
7 so lang, wie sich niemand erhebt.
- 8 In Zeiten wie diesen ist es also umso wichtiger, überparteiliche Bündnisse und Netzwer-  
9 ke zu stärken und selbst hörbar zu werden. Es gilt, entstehende Kreise solidarisch zu  
10 unterstützen und diese mit den nötigen Kompetenzen auszustatten: intellektuell, sowie  
11 mit Arbeitskraft.
- 12 Wir Jusos kämpfen eben nicht nur gegen den aktuellen Rechtsruck, sondern vor allem  
13 gegen die zunehmende Verdrossenheit, die von Faschist\*innen gestärkt und instrumen-  
14 talisiert wird.
- 15 Heute ist es umso wichtiger, mit einem jungsozialistischen Blick voranzugehen und un-  
16 sere Stimmen in die Gesellschaft zu tragen. Es wird Zeit, dass wir unsere Stärken erken-  
17 nen und diese endlich wieder dafür nutzen, die politische Landschaft zu formen und  
18 somit unsere Freiheit und Diversität zu schützen.
- 19 Diversität und Freiheit sollen aber nicht nur in der Gesellschaft gestärkt und geschützt  
20 werden. Wir Jusos verstehen uns als Spiegelbild der Gesellschaft und als progressive  
21 Kraft im Nacken der SPD, dessen Mitbestimmung auf jeder Ebene endlich wieder einge-  
22 fordert werden muss.

23 Es ist uns gelungen, einen offenen Raum für FINTA\* zu schaffen. Nach diesem wichtigen  
24 Grundstein gilt es nun aber, die Diversität weiter zu stärken. Das Mentoring von Neu-  
25 mitgliedern hat sich als starkes Bollwerk im Kampf gegen Machtkämpfe und Wissens-  
26 hierarchien bewiesen und soll auch, seitens des Landesvorstandes, unterstützt werden.  
27 Zusätzlich wird der Landesvorstand angehalten, ähnliche Projekte für BiPOC und quee-  
28 re Menschen zu schaffen und die Intersektionalität struktureller Probleme der weißen  
29 Heteronormative zu berücksichtigen.

30 Um unsere Standpunkte voranzubringen und unsere Schlagkraft zu verstärken, möch-  
31 ten wir auch die Bildungsarbeit nicht vernachlässigen. Geschehene Projekte haben  
32 stark gewappnete Menschen hervorgebracht und aktiviert. Über die Bildungsarbeit der  
33 Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) und der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommu-  
34 nalpolitik (SGK) hinaus, sehen wir auch eine Zukunft in, auf Bildungsprojekte folgende,  
35 Arbeitsgruppen. Diese sollen die inhaltliche Arbeit vertiefen und damit ein Netzwerk  
36 schaffen, in dem längerfristig Wege für entstehende Expert\*innen und Interessierte ge-  
37 ebnet werden.

38 Mit Blick auf die inhaltliche Struktur muss es auch einer der Ziele des Landesvorstandes  
39 sein, den Landesausschuss zu fördern und über das Land Sachsen-Anhalt hinaus zu  
40 vernetzen. So soll der Ausschuss künftig mehr eingebunden und aktiv am Wirken der  
41 Jusos Sachsen-Anhalt beteiligt werden.

42 Zum weiteren Wirken außerhalb wird eine Zusammenarbeit mit anderen Jugendpartei-  
43 en, Organisationen und Gewerkschaften fokussiert, um die Schlagkraft der gesellschaft-  
44 lichen Linken wiederherzustellen, gesellschaftliche Forderungen nach vorn zu bringen  
45 und die politische Teilhabe zu vergrößern. Damit soll nicht nur der politische Prozess er-  
46 weitert werden und fortschreiten; die zivile Gemeinschaft soll uns wieder als Sprachrohr  
47 und Brücke wahrnehmen können.

48 Gerade mit Hinsicht auf die Geschichte der deutschen Arbeiter\*innenbewegung, emp-  
49 finden wir die Zusammenarbeit zwischen den Jusos und der Gewerkschaft zur Unterstüt-  
50 zung gewerkschaftlicher Forderungen als nötig. Da sich die Arbeitswelt immer in Zeiten  
51 großer Inventionen verändert, möchten wir auf die Risiken und Chancen der kommen-  
52 den Monate und Jahre vorbereitet sein. So ist es absehbar, dass künstliche Intelligenz (KI)  
53 die herkömmlichen Arbeitsweisen reformieren und somit sozial wandeln wird. So wird  
54 KI künftig zu einem großen Argument künftiger Arbeitszeitverkürzungen, aber auch ein  
55 berechtigter Faktor für Angst vor Arbeitslosigkeit. Zusammen mit den Gewerkschaften  
56 möchten wir also den Wandel mit einem kritischen Blick beobachten und den Arbei-  
57 ter\*innen zugunsten politisch lenken.

58 Auch mit anderen linken Parteien soll die Zusammenarbeit gestärkt werden, um ge-  
59 meinsame Forderungen voranzubringen und ein linkes Flaggschiff zu bilden, das den Be-  
60 mühungen von Rechts trotzen kann. Dahingehend möchten wir uns explizit die Durch-

61 setzung von Politik-Förderprogrammen an und um Schulen vornehmen und die Orga-  
62 nisation lautstarker Demonstrationen ermöglichen.

63 Auch Organisationen bezüglich der Stärkung und Zugänglichkeit des Gesundheitssys-  
64 tems, gerade hinsichtlich psychischer Therapien und Diagnosen und Ausstiegsprogram-  
65 me sollen in unseren Fokus rücken, um die Krisen und ihre Folgen am Schopf zu packen.  
66 Dabei möchten wir als soziale Partei auch den Blick auf Armutsbetroffene zurücklenken  
67 und uns, zusammen mit Organisationen, explizit für freie Bildung einsetzen und gegen  
68 die plötzliche Belastung nach Unfällen Armutsbetroffener aussprechen.

69 *Begründung*

70 erfolgt mündlich